

# VERBANDSNACHRICHTEN



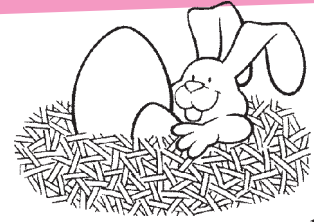
Offizielles Mitteilungsblatt des  
Bundesverbandes PRO HUMANITATE - e.V.

Ausgabe Nr. 19 - Jahrgang 2004

## Benefiz-Sporttag 8. Mai '04

in Singen, ehemaliges  
Landesgartenschau-Gelände

## *Liebe Mitglieder. Freunde und Förderer,* schon wieder ist März und Ostern steht vor der Türe.



Das vergangene Jahr hat uns viel Arbeit, aber auch viel Freude beschert. So konnten insgesamt 16 Hilfstransporte auf den Weg gebracht werden, welche ein Gewichtsvolumen von 165 Tonnen und einen Wert von 633 810 Euro aufwiesen.

Bis auf zwei noch unerledigte Projekte, Schulaufbau in Rumänien und Fertigstellung des Chiriac-Häuschens, konnten alle geplanten Projekte erledigt werden. Was den Schulaufbau betrifft, so tun sich die rumänischen Behörden sehr schwer mit der Materialprüfung des Aluminiums der aus Steißlingen abgebauten Schule, obwohl vorher eigens zur Statik- und Materialprüfung zwei Bauingenieure angereist kamen und die noch stehende Schule begutachtet hatten.

Das Haus der Familie Chiriac, sie erinnern sich, es handelt sich um die Familie, deren Kinder mit aufgefundenen deutscher Munition spielten und beide Jungen sehr schwer verletzt wurden, konnte wegen des plötzlich eintretenden sehr starken Schneefalles nicht weitergebaut werden. Das Erreichen der Ortschaft Cabaiesti, sowie vieler anderer Orte in der Moldau, war nicht möglich, da teilweise bis zu 4 Meter Schnee fielen und erhebliche Verwehungen die Straßen unpassierbar machten. So war ich auch froh, dass wir in den Orten, in denen wir Nahrungsmittelhilfe leisteten, unsere Depots soweit mit Nahrungsmittelvorräten bestückt hatten, dass wenigstens für eine gewisse Zeit diese Hilfe aufrecht erhalten werden konnte. Gegen Ende Januar allerdings wurde es immer schwerer und oftmals blieb unser VW Bus stecken.

## Schneeverwehungen in der Moldau



↑ Eine Hauptverbindungsstraße in der Moldau, welche nicht mehr befahrbar ist. Die Menschen gehen kilometerweit zu Fuß.



↑ Fahrtstrecke Richtung Ciuciuleni, wenn auch mühsam, so ist die Strecke noch befahrbar.



→  
Im Februar war dann wieder ein Durchkommen möglich, man kann die Schneehöhe noch erahnen.

Bilder: M. Luchian



↑ Nahrungsmittelhilfe für die Kinder der Familie Chiriac in Cabaiesti. V.l.n.r. unsere Mitarbeiterin Marina, Maria, Dumitru und Stepan Chiriac. Es ist bitterkalt und unser VW Bus kommt nicht mehr auf das auf dem Berg liegende Anwesen.



Marina lieferte in Ciuciuleni Nahrungsmittel und käuflich erworbene Schuhe für eine Oma und deren Enkel ab. Die Eltern wurden bei einem Raubzug Jugendlicher ermordet. Bilder: M. Luchian

## Einladung zur Generalversammlung

des Bundesverbandes PRO HUMANITÄTE

Unsere diesjährige  
Generalversammlung  
wurde auf den

**12. Mai 2004**

festgesetzt.

Tagungsort ist:

**78224 Singen/Htwl,  
Alemannenstr. 42**

Die Schäferstube im Hotel LAMM schien uns diesmal als geeignet.

Beginn: 19,45 Uhr für die öffentliche Veranstaltung. Wir bitten insbesondere auch um rege Teilnahme der Sponsoren an dieser Veranstaltung, da viel zu berichten ist.

Der Tagungsort liegt einigermaßen zentral in Singen, die öffentlichen Verkehrsmittel sind gut zu erreichen, Parkplätze sind vorhanden.

## Kleiderhilfe

In der vergangenen kalten Jahreszeit war die Kleiderhilfe besonders notwendig und willkommen. Wie bereits in den vergangenen Ausgaben unserer Verbandsnachrichten erwähnt, bin ich besonders dankbar dafür, dass sich viele Frauengemeinschaften zusammengefunden haben, die in eigener Regie diese Kleidersammlung und -Sortierung vorgenommen haben. Hierbei ist die Gewähr gegeben, dass wirklich den derzeit geltenden Zollbestimmungen der Moldau Rechnung getragen wird, wengleich diese oft nicht logisch nachvollziehbar sind. So sind in großem Umfang Kleiderlieferungen von uns an unsere Aussenstelle in Chisinau gegangen, wo diese verteilt werden konnten. Es scheint so, als wenn die Notwendigkeit dieser Hilfe deutlicher zu Tage tritt.

Unsere Damengemeinschaften aus den vielen Gemeinden die sich hier einbringen, möchten wir alle herzlichen Dank für diese aufopferungsvolle Hilfe sagen. Es ist nicht so einfach einmal die Personen und dann auch noch die Räumlichkeiten zusammen zu bringen, um dann in einer doch kurzen Zeit die Kartons transportfertig zu packen.

Freundlicherweise habe ich diesmal ein Bild der Sympathiegemeinschaft um Frau Mechthild Hügler, der Christkönigsgemeinde in Gottmadingen erhalten, aus dem ersichtlich ist, dass auch noch bis in die späten Abendstunden Kleidung sortiert und verpackt wird. Im Hintergrund dieses Bildes ist erkennbar, wie kräftige freiwillige Helfer durch die Fensteröffnung die fertig verpackten Kartons herausreichen, die in unseren Sattelzug zum Abtransport verladen werden.



### Hilfe durch die Landesstiftung Baden-Württemberg

Durch die Hilfe der Landesstiftung Baden-Württemberg, welche alle 16 Hilfstransporte des vergangenen Jahres mit 50% Transportkosten bezuschusst hatte, gelang es uns doch namhafte Beträge einzusparen und für die direkte Hilfe vor Ort einzusetzen.

Damit gewann auch ich wieder mehr Zeit mich um andere Dinge zu kümmern. Der Landesstiftung Baden-Württemberg sind wir sehr dankbar für diese kontinuierliche Hilfeleistung. Sie stellt uns damit auch ein gutes Zeugnis unserer Arbeit aus. Dankbar bin ich persönlich auch für die reibungslose Abwicklung der notwendigen Formalia. Mein Dank richtet sich ganz persönlich an Herrn Ministerialdirektor a.D. Manfred König, sowie an die Damen Ingrid Taschek und Ingrid Böttger, die mich manchmal ertragen müssen. Es ist eine besonders schöne Geste, dass das Land Baden-Württemberg sich an unserer Hilfe beteiligt, bei der doch auch zahlreiche Hilfsgüter aus Kliniken, Schulen und Gemeinden des Landes transportiert werden.

Wir bringen  
Gutes auf den Weg.

Hilfe aus Baden-Württemberg für Osteuropa



Baden-Württemberg



Fleissige Frauenhände verpacken in Gottmadingen Kleidung unter der Regie von Frau Mechthild Hügler für die Bedürftigen in der Moldau.

## Beendigung der Baumaßnahme in Leova

Die Baumaßnahme, Erstellung von kompletten Sanitäreinheiten wie Toiletten, Waschräumen und Duschen in jeweils drei Etagen in zwei verschiedenen Gebäuden dieser Internatsschule für Jungen und Mädchen konnte, wenn auch mit einiger Verspätung, so doch noch bis zum Jahresende fertig gestellt werden. Problematisch hierbei war die Tatsache, dass wegen der anhaltenden Trockenheit des vergangenen Jahres in der Moldau, die Bauarbeiter andauernd unkontrolliert wegblieben, da sie bei sich zu Hause selbst immer wieder nach dem Nötigsten zu sehen hatten und daher oft nicht zur Arbeit erschienen. Dies führte zu erheblichen Spannungen und auch Entlassungen, wobei es sehr schwierig war geeignete neue Kräfte zu gewinnen.

Im November besuchte dann eine Delegation des Rotary Clubs Zürich Turicum, der diese Baumaßnahme dank der Benefizgala des vergangenen Jahres in Zürich finanzierte, wir berichteten darüber, die Moldau und konnte sich vom Ergebnis unserer Arbeiten informieren. Allgemeine Zufriedenheit war festzustellen, was mich persönlich freute, da die Bauarbeiten ständig von staatlicher Seite mehr unter Druck standen.

Als kleines Beispiel möchte ich benennen, dass Projekte eigentlich mit offiziellen Firmen durchzuführen sind, welche dem Staat in sehr großem Umfang Steuer erbringen sollen. Unter humanitären Gesichtspunkten können wir diese Haltung weder verstehen noch akzeptieren, erbringen wir doch eine Leistung, zu der dieser Staat selbst nicht in der Lage ist. So ist bekannt geworden, dass in einem gleich gelagerten Fall einer anderen Organisation der Verantwortliche in Haft genommen wurde. Sie sehen, humanitäre Hilfe ist nicht immer so einfach zu leisten und es bedarf vieler Geschicklichkeiten den Problemen zu begegnen und die Spendengelder so kostengünstig und effizient als möglich einzusetzen.

Eines ist sicher, wir werden niemals "Gefälligkeitszahlungen" leisten!



Rohbau der Toilettenanlage Schule Leova



So sahen die Decken und Böden der Internatsschule in Leova vor Beginn der Baumaßnahmen aus.  
Bilder: M. Hänggi



↑  
Waschraum für die Mädchen  
in der Schule Leova vor der Renovation.  
Die Wasserhähne fehlen



→  
Waschraum für die Mädchen  
nach der Renovation.  
Wände und Böden sind neu gefliest,  
die Sanitärhygiene entspricht nun  
unseren Vorstellungen



↑  
Toilettenanlage der Schule in Leova vor der  
Renovation.  
Zu unserem Besuch waren diese gereinigt  
worden.

Wie  
macht  
man  
das??



→  
Toilettenanlage der Schule in Leova  
nach der Renovation.



←  
Fliesenleger beim Bearbeiten der Böden im Duschaum der Internatsschule Leova. Die Arbeiten gehen dem Ende entgegen



Das Wasser fließt dank des im Vorjahr durch den Rotary Club Zürich-Turicum finanzierten Tiefbrunnens in dieser Internatsschule. Aus Gründen der ständigen Stromrationierung ist für die Waschbecken nur kaltes Wasser vorgesehen.



Eine der neugeschaffenen Duschkzellen in Leova. Nur hier ist auch warmes Wasser vorhanden.



Fabrikneue Waschbecken der Fa. Duravit kommen zum Einsatz.

# Herzoperationen

Allen unseren Spendern sind wir für deren Hilfe zugunsten der Kinder, an denen schwere Herzoperationen vorgenommen werden mussten, um das Überleben zu sichern, sehr dankbar.

Ich empfinde es als eine ungeheure Leistung der Spender und es stellt für mich ein ganz besonderes Glück dar, dass es dank Ihrer Hilfe, der ärztlichen Kunst und sicher auch Gottes Segen gelungen ist, 15 Kindern nicht nur das Leben zu retten, sondern ihnen und ihren Familien eine Zukunftsperspektive zu geben. Die Freude der Eltern ist unbeschreiblich. Leider gab es im vergangenen Jahr einen Todesfall, da das bereits in die Klinik aufgenommene Kind wegen Ausfall der Kompressoren für die Lungenbeatmungsgeräte nicht mehr operiert werden konnte. Sehr dankbar bin ich auch dem SÜDKURIER und seinem Redakteur, Herrn Gunnar Bamberg, für die intensive Berichterstattung, die es wiederum dank Ihrer Spenden liebe Leser ermöglichte, vor Ort zu günstigen Konditionen zwei solcher dringend notwendiger Geräte zu erwerben. Unmittelbar noch am selben Tag konnte wieder operiert werden.

Im Februar dieses Jahres erhielt ich vom Herzzentrum Konstanz zwei noch sehr gut gebrauchsfähige Herz-Lungengeräte, welche gerade in der Herzchirurgie so sehr benötigt werden. Beide Geräte sind mit unserem vierten Hilfstransport am 3. März in die Moldau gebracht worden, wo sie Begeisterung hervorriefen.

Weitere Herzoperationen stehen an, und so hoffe ich auch in diesem Jahr dank Ihrer Hilfe wieder das Glück zu haben unseren dortigen Kindern ein Überleben zu ermöglichen.



Die neuerworbenen Kompressoren für die Herz-Lungengeräte in der Reanimationsabteilung der Herzklinik in Chisinau

## RÜCKBLICK

# Spender haben 15 Herzoperationen an Kindern finanziert

Die Hilfsorganisation Pro Humanitate blickt auf ein erfolgreiches Jahr und dankt für die große Unterstützung



Für gesagt, dass im Herzzentrum in der moldawischen Hauptstadt Chişinău überhaupt weiter operiert werden konnte. Für die gleichzeitig mit Druckluft ausfallenden Kompressoren, der Beatmungsgeräte konnte Ersatz beschafft werden. Für die Operationen wählte der ärztliche Direktor des Herzzentrums, Anestol Ciobanu, un- 40 Kindern, die auf den lebensretten Eingriff warteten, die deli- gendsten Fälle aus. Zu den großen Erfolgen 2003 rech- net Dirk Hartig auch die rasche Hilfe nach einer Eisenkarosie in Nordru- ganze Reihe von Frauenorganisation- nen haben sich spontan bereit gefun- den, Kleider zu sammeln. Sehr dank- bar ist Dirk Hartig auch für die Auf- nahme des bei einer Explosion ver- letzten achtjährigen Dumitru Chiriac- im Klinikum Konstanz und seine Ope- ration durch den Kieferchirurgen Frank Palm im Sommer in Moldawien konnte die Sanierung zweier Schulen abgeschlossen werden. Der nach ei- nem Neubau nicht mehr benötigte Schulpavillon der Gasaşina Sereşin-

Dieses moldawischen Kindern haben Spender im Verlauf des Jahres 2003 mit ihren Herzoperationen ein neues Leben geschenkt. Von oben links: Romina Volentri, Miharela Albina, Stanislav Balaşescu, Constantin Chiriac, Mădălina Chiriac, Mădălina Chiriac, Maria Neacşu, Răzvan Popescu, Monica Severin und Vasilescu Susană. Diese rumänischen Arbeit- gemeister beteiligen wollen. Akrueller Schwerpunkt der Arbeit von Pro Humanitate in Moldawien ist die tägliche Ausgabe von Essen an rund 2400 bedürftige Menschen in

78234 Eßgen, Telefon 07733/7010, Fax 07733/7090, E-Mail Dirk.Hartig@pro-humanitate.de  
Spender-Konto Nummer 36 36 362 bei der Besatzungskasse Stingen-Nadlitz (BLZ 6925033).

VON GUNNAR BAMBERG

15 lebensrettende Herzopera- tionen an Kindern in Moldawien konnte die Engländer Hilfsorganisation Pro Humanitate in diesem Jahr mit Spenden finanzieren. „Das ist ein Erfolg, den wir nur mit Hilfe des SÜD- KURIER und vor allem seiner Leser ge- schafft haben“, unterstreicht Pro-Hu- manitate-Vorsitzender Dirk Hartig. „Es ist mir ein großes Anliegen, allen Spendern ein ganz herrliches Dank- schen zu sagen.“ Manche übernehmen den gesamt- ten Betrag, der für eine Operation not- wendig ist. Jüngstes Beispiel: Der Fachpublizist Frankhof Konstanz GmbH verzichtete erneut auf Kunden- geschenke zu Weihnachten und finan- zierte zum zweiten Mal eine Herzope- ration. Dies ist die 15. dieses Jahres, vorgenommen an der zehnjährigen Doina Popescu. „Aber auch viele klei- nere Spenden haben zu diesem Erfolg beigetragen, betont Dirk Hartig. „und der ist für uns eine sehr große Motiva- tion.“ Pro Humanitate hatte auch ab-





Die Reanimationsstation der Herzklinik arbeitet wieder. Ständig werden Geräte, Infusionen und Zubehörmaterialien benötigt.

Bild: Hartig



Herz-OP-Kind nach der Operation in der Wachstation. Es wurde unmittelbar nach der Beschaffung der beiden Kompressoren operiert.

Bild: Hartig

Anlässlich meines Februaraufenthaltes in der Moldau, bat mich der Herzchirurg Dr. Anatol Ciubotaru dringend um Hilfe für das fünfjährige Mädchen Nina Gunichina. Obgleich wir die Kosten für neue Herzoperationen derzeit nicht mehr decken können, sagte ich Hilfe zu und das Kind wurde unmittelbar operiert.

Kaum zurück in Deutschland, rief mich eine Spenderin, welche bereits im Vorjahr die Kosten einer Herzoperation übernommen hatte an und teilte mit, sie wolle erneut einem Kind helfen.

**Gottes Wege sind seltsam!**

Nina wurde erfolgreich operiert und konnte nach Hause entlassen werden.

Auf Seite 10 bringe ich Ihnen den mir seinerzeit zugegangenen Arztbericht zur Kenntnis

# SPENDENKONTEN

**Volksbank**  
Singen-Engen eG  
Konto-Nr.: 91 36 00  
oder 1 31 31 00  
BLZ 692 900 00

**Bezirkssparkasse**  
Singen-Radolfzell  
Konto-Nr.: 36 36 36 2  
BLZ 692 500 35

**Krisenkonto**  
Commerzbank Singen  
Konto-Nr.: 444,  
BLZ 692 400 75

## Patienten, die auf eine Herzoperation warten

### Arztbericht der fünfjährigen Nina Gunichina

Diagnose:

Angeborener Herzfehler; Septumdefekt in der Vorhofscheidewand (Septum atriorium); Herzklappenfehler der Mitralklappe; Mitralinsuffizienz Grad III; Fortgeschrittene pulmonäre Hypertonie; Schweregrad III (NYHA) der Herzerkrankung.

Diese Herzerkrankung wurde erstmals im Alter von 7 Monaten festgestellt. Seitdem wissen die Eltern, dass ihr Mädchen am Herz operiert werden muss, um dessen Leben zu erhalten. Aber die Familie ist nicht in der Lage, weder die Ärzte noch die Operation, welche sehr teuer ist, zu bezahlen.

Beide Eltern sind seit 4 Jahren arbeitslos und haben 3 kleine Kinder. In dieser Zeit versuchten sie einen Job zu finden, um den Lebensunterhalt aufbringen zu können, aber das war vergeblich, da die meisten Leute der Bevölkerung keine Arbeit bekommen.

Derzeit verschlechtert sich die Gesundheit des kleinen Mädchens Schritt um Schritt. Sie haben weder Großeltern noch andere Angehörige, so dass niemand ihnen helfen kann das Kind gesund zu bekommen. Was ihnen bleibt, ist auf einen Engel zu warten, der ihnen hilft, das Leben des Kindes zu retten.



*Paraveia Valeria*



*Martinovici Olesea*



*Racovita Viorica*



*Alexandra Grozav*



*Scerbatiuc Ludmila*

**Danke  
für Ihre  
Hilfe!!**

## Neue Hilfsprojekte in Molesti-Noi/Moldau

### a.) Das Wasserprojekt.

Für das Jahr 2004 haben wir uns erneut einige Projekte vorgenommen, wobei uns die "Züricher" (der bereits genannte Rotary Club) erneut unterstützen wollen, da aus der Benefizgala immer noch Spendengelder zur Verfügung stehen und diese sinnvoll und nachhaltig eingesetzt werden sollen.

In einer Ortschaft namens Molesti-Noi, zugehörig zur Gemeinde Razeni, etwa 40 Kilometer von Chisinau entfernt, existiert seit Sowjetzeiten die Wasserversorgung nicht mehr. Ein ehemaliger Brunnen mit einer Tiefe von 235 Metern ist völlig versandet und gibt seit Jahren kein Wasser mehr her. Die gesamte Wasserversorgung dieser Ortschaft mit über 100 Anwesen und einer Schule (140 Kinder) bezieht ihr Trinkwasser aus einigen wenigen Ziehbrunnen, überwiegend jedoch aus einem nahe gelegenen See, dessen Wasser ungereinigt verwertet wird. Dies hat zur Folge, dass diverse Krankheiten an der Tagesordnung sind, viele auch mit Dauerschädigung.

Die ehemaligen Wasserleitungen in den Straßen sind durchgerostet, die Pumpen kaputt, ein Wasserreservoir ist nicht mehr vorhanden, das alte umgestürzt und unbrauchbar.

Ziel ist es, eine neue Wasserversorgung zu installieren und damit 580 Menschen wieder mit sauberem Trinkwasser zu versehen.

Hierzu werden benötigt:

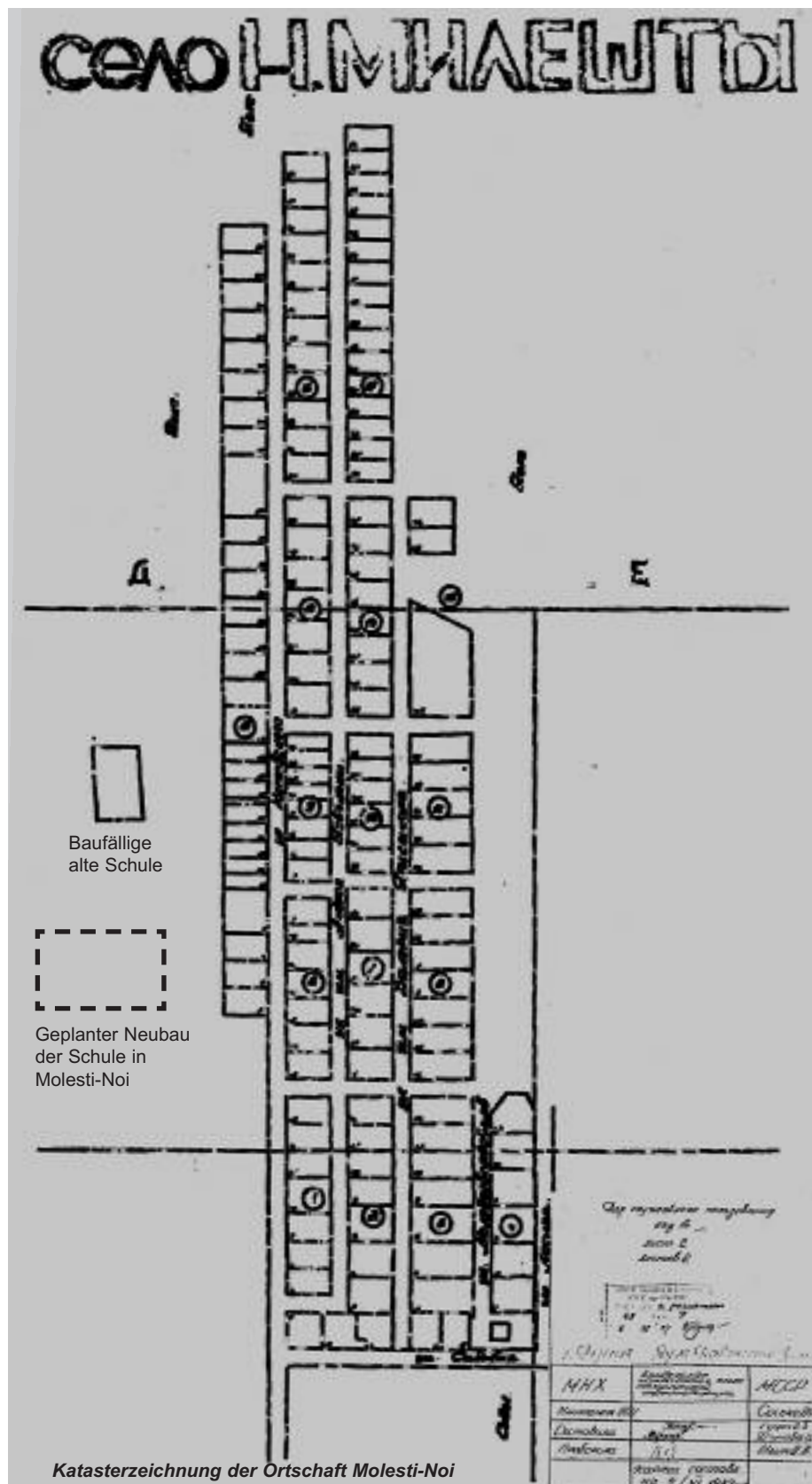
- 1.) Instandsetzung des 235m Tiefbrunnen
- 2.) Erstellung eines neuen Pumpenhauses einschließlich Pumpen und Elektrik
- 3.) Oberirdisches Wasserreservoir
- 4.) Diverse Schieber, Flansche, Hydranten und Ventile
- 5.) Kunststoffwasserleitungen
- 6.) Hauswasseranschlüsse
- 7.) Wasserzähler

Hierbei muss die Tiefbohrung für den Brunnen vorgenommen werden, auch sind die Straßen mit einem Bagger aufzugraben, um die

neuen Wasserleitungen zu verlegen. Diverse Baumaßnahmen und Installationen sind vorzunehmen.

Anlässlich meines Januarbesuches (2004) in der Moldau konnten wir gemeinsam mit dem dortigen

Bürgermeister Ion Luchian, übrigens nicht verwandt oder verschwägert mit unserer Mitarbeiterin Maria Luchian, eine doch ziemlich exakte Kostenkalkulation vornehmen, die einen Betrag von annähernd 20 500 Euro ergab. Für mich ist hierbei besonders von



Bedeutung, dass dieser Bürgermeister keiner politischen Partei zugehört und dennoch Kraft seiner menschlichen Fähigkeiten gewählt wurde. Dies gilt es auch zu unterstützen!

Unser Vorstand hat beschlossen dieses Projekt möglichst bald zu beginnen, wobei wir dafür sorgen müssen, die hierfür notwendigen Gelder baldmöglichst zu beschaffen. An späterer Stelle komme ich noch dazu, wie wir das bewältigen wollen.

## b.) Das Schulprojekt

In ebenfalls dieser Ortschaft besteht keine Schule, welche offiziell seit zwei Jahren nicht mehr wegen Baufälligkeit benutzt werden darf. Da niemand die Kosten für eine Instandsetzung aufbringen kann und diese sich nach unserer Besichtigung wegen der wegbrechenden Fundamente auch nicht rechtfertigen würde, ist eine Alternative notwendig geworden.

Die Tatsache, dass die verantwortlichen Personen der moldauischen Schulbehörden, aber auch die Gemeinde Razeni, welche für die Ortschaft Molesti-Noi zuständig ist, weiterhin die Augen vor dem drohenden Einsturz des Gebäudes verschließen, kommt eigentlich einem Verbrechen gleich.

Der nunmehr neu gewählte Bürgermeister ist aktiv geworden und hat um Hilfe nachgesucht. Damit hat er im Gegensatz zu vielen anderen Verantwortlichen seines Landes Eigeninitiative an den Tag gelegt, was wir begrüßen. Ich denke wir werden eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit haben. Herr Luchian hat auch zugesagt im Rahmen seiner Möglichkeiten mit Arbeitskräften mitzuhelfen die Kosten zu senken.



Bürgermeister Luchian

Bild: Hartig

Anlässlich der Besichtigung mit der vierköpfigen Delegation des Rotary Clubs Zürich Turicum im November vorigen Jahres, fanden wir in etwa 200m Entfernung der jetzt noch bestehenden Schule in dieser Ortschaft ein ehemaliges Gebäude, welches zu Sowjetzeiten angeblich als Diskothek genutzt worden sein soll, was ich mir nicht vorstellen kann, da es einer Lagerhalle gleich-

kommt, die Naturboden aufweist. Lediglich die Grundmauern sind noch vorhanden und ein desolates Dach. Sämtliche Fenster fehlen und man hat auch schon an einigen Stellen das Mauerwerk heraus gebrochen - Steine sind in der Moldau rar-, um Material für eigene Bauzwecke zu haben.

Tatsache ist, dass dieses Gebäude ein absolut stabiles Fundament aufweist und die Wände in Ordnung sind. So ist der Gedanke entstanden diesen Bau nach entsprechender Sanierung und Umbau in eine neunklassige Schule umzuwandeln. Hierbei entstehen sehr erhebliche Kosten, die wir im Februar dieses Jahres schon mit etwas über 100 000 Euro durchkalkuliert haben. Eine gewaltige Summe, von der ich annehme, dass der Rotary Club und wir, diese gemeinsam bewältigen müssen. Wie gesagt, über die evtl. Finanzierung werde ich an späterer Stelle berichten.

Meine Frau hat sich gemeinsam mit mir an einem Sonntag hingesetzt und wir haben einen Bauvorentwurf gefertigt, welcher im Februar mit dem Bürgermeister Luchian und einem Bauingenieur durchgesprochen wurde. Hierbei sind sicher noch einige Änderungen zu erwarten, da moldauisches Baurecht nun einmal anders ist als deutsches. An den bestehenden alten Baukörper, der in der folgenden Zeichnung schwarz



Innenansicht der ehemaligen Diskothek aus Sowjetzeiten. Dieser Raum soll für die neue Schule in Molesti-Noi verwendet werden. 4 Klassenzimmer können eingebaut werden.

Bild: Hartig



Bürgermeister Luchian und sein Bauingenieur anlässlich der Besprechung in Chisinau, im Februar 2004

dargestellt ist, sind die neun Klassenräume ein- bzw. anzubauen. Gleiches gilt für die Toiletten. Ein noch externes Heizhaus ist hier noch nicht eingezeichnet. Dennoch kommt der Entwurf der Realität wohl sehr nahe und dementsprechend wohl auch die Kostenkalkulation.

Sollten wir es mit Ihrer Hilfe schaffen diese beiden Projekte zu bewältigen, würde Großes geleistet. Beide Projekte würden miteinander verbunden werden. Ich persönlich habe ein gutes Gefühl, wenn auch Bauchschmerzen von der damit anstehenden Belastung. Bislang haben alle Projekte Gottes Segen erhalten und gerade hier ist Positives Denken angesagt.

**INTERNET PRÄSENZ**

Sie finden uns unter  
<http://www.pro-humanitate.de>

Unsere eMail-Adresse lautet:  
[pro-humanitate@t-online.de](mailto:pro-humanitate@t-online.de)



Besichtigung des alternativen Gebäudes für die neu zu errichtende Schule in Molesti-Noi. Links der Bürgermeister Luchian mit einer Besuchsgruppe des Rotary Clubs ZH-Turicum, rechts unsere Mitarbeiterin Marina.



Das neu auszubauende Schulgebäude in Molesti-Noi. An der hier sichtbaren Stirnseite des Baues soll ein Querbau mit 5 Schulzimmern und einer Toilettenanlage angebaut werden.



Innenansicht des verfallenen Gebäudes



Die Decken müssen neu erstellt werden.



Innenansicht des ehemaligen Wasserturmes der Gemeinde Molesti-Noi. Das Wasserprojekt ist Voraussetzung für das Schulprojekt.



Das Gebäude besitzt noch Naturboden. Sämtliche Fenster und Türen fehlen.



## Projekt Kieferchirurgie in der Moldau

In beiden vergangenen Ausgaben unserer Verbandsnachrichten berichtete ich ausführlich über die Operation des Kindes Dumitru Chiriac, das durch das Spielen mit Munition sehr schwer verletzt und durch den Konstanzer Kieferchirurgen Dr. Frank Palm operiert wurde. Auch berichtete ich, dass Dr. Palm mit mir in der Moldau war und sich vor Ort ein Bild über die Situation in der dortigen Kieferklinik gemacht hat.

Auch ihn hat die Situation weiterhin in Unruhe gelassen und so ist der Wunsch bei uns beiden gewachsen, etwas Konstruktives zu unternehmen. Dr. Palm hat seinerseits die weltbekannte Firma Synthes, welche osteosynthetische Materialien für Operationen herstellt, zu einer Projektzusammenarbeit gewinnen können. Er wird versuchen weiterhin Sponsoren für dieses Vorhaben gewinnen zu können.

Derzeit sammeln wir alle möglichen medizinisch für diesen Bereich erforderlichen Geräte und Zubehör, welches sich in unserem Lager für einen speziellen Transport in diese Klinik befindet. Mit Herrn Dr. Palm hatte ich vereinbart, dass wohl der Monat Juli der geeignetste ist, um mit dem Projekt zu beginnen.

Im Rahmen einer Gastprofessur wird er in der Moldau Operationen vornehmen, wobei die dortigen Kieferchirurgen assistieren. Auch ist vorgesehen einen dieser Ärzte hierher zu bringen, um die Möglichkeiten moderner Kieferchirurgie aufzuzeigen. Wir werden dieses dritte Projekt ebenfalls durchführen, wohl wissend, dass wir dann am Anschlag unserer Möglichkeiten sind. So müssen wir uns um die Finanzierung der Projekte Gedanken machen. Hierbei sind wir schon seit einiger Zeit auf die Idee gekommen einen Benefiztag zu veranstalten, bei dem sich sehr viele Menschen und Sponsoren einbringen können.

Die Projektierung dieses Tages lag federführend bei unserem Gründungsmitglied Reinhard Fix, wobei ihn unser Vorstandsmitglied Rudolf

Babeck ganz wesentlich unterstützen konnte.

Sicherlich geht es vielen von Ihnen so wie mir, so dass der Begriff, die Idee und die Durchführung eines Benefizlaufes mit wenigen Worten einer Erläuterung bedürfen.

Siehe Bericht auf Seite 17.



## Erneute Hilfen für moldauische Kliniken

In unserem Zolllager in Engen finden sich fast wöchentlich neue Hilfsgüter ein. Zur Zeit kommen viele dieser Güter aus dem Klinikum Konstanz. Dort wird rege gebaut und geändert. So auch im Küchentrakt, der modernisiert wird. Viele dieser Küchengeräte sind noch in einem sehr gepflegten Zustand und können als wertvolle Hilfe in der Moldau eingesetzt werden. So steht hier beispielsweise ein Großküchenherd, sowohl elektrisch, als auch mit 2 Gasflammen betreibbar, sowie ein großer Garschrank zum Abtransport bereit. Alle Geräte sind in einem sehr guten betriebsbereiten Zustand.

Neben diesen Küchengeräten sind diverse sehr gut erhaltene Patientenschränke, Rollstühle, Betten, Nachttische- und -töpfe, Infusionsständer etc. vorhanden, die in den moldauischen Kliniken eine Rarität darstellen.



Der Garschrank des Klinikums Konstanz



Die Großkücheneinrichtung - Herd - des Klinikums Konstanz vor dem Abtransport am 22. März 2004 in unserem Zolllager



Innenansicht eines Patientenschrankes mit Tresor aus dem Klinikum Konstanz



# Der Benefiztag am 8. Mai in Singen

## Laufen und rollen für die Moldawien Hilfe

Herzlich willkommen zu unserem Benefiztag. Wir freuen uns, dass Sie sich mit uns gemeinsam für die Moldawien-Hilfe einsetzen wollen und hoffen, dass es für Sie eine gute Erfahrung wird.

Hier ein paar wichtige Informationen:

### 1.) Sponsorensuche

Das Wichtigste am Lauf ist die Sponsorensuche im Vorfeld. Ziel ist es möglichst viele "Sponsoren" (z.B. Freund, Arbeitskollegen, Nachbarn...) zu finden, die Ihnen einen bestimmten Geldbetrag pro zurückgelegtem Kilometer zusichern. Als Hilfe für diese Sponsoren ist es sicher gut, wenn Sie ihnen sagen können, wie viele Kilometer Sie an diesem Tag ungefähr bewältigen können.

### 2.) Anmeldung

Um diesen Tag besser planen zu können, ist es uns eine große Hilfe, wenn Sie sich vorher anmelden würden. Nachfolgend finden Sie eine Auflistung der Anmeldestellen:

Barmer Ersatzkasse, Hauptstr. 16, 78224 Singen  
 Cineplex Singen, Bahnhofstr. 15, 78224 Singen  
 Singener Wochenblatt GmbH & Co., Hadwigstr. 2a, 78224 Singen  
 Südkurier Singen, Ekkehardstr. 37-39, 78224 Singen  
 Sparkasse Singen-Radolfzell, Erzbergerstr. 2a, 78224 Singen  
 Volksbank Singen-Engen e.G., bei allen Geschäftsstellen  
 Move GmbH & Co.KG, Carl-Benz-Str. 27, 78224 Singen  
 Bürgerzentrum Engen (Stadtverwaltung) Hauptstr. 11, 78234 Engen

### 3.) Datum und Ort

Der Lauf findet am Samstag, dem 08. Mai 2004 zwischen 10,30 Uhr und 16 Uhr statt. Es wird zwei Laufstrecken geben, eine mit 2 km, eine andere mit 4 km Länge. Die Geschwindigkeit des Laufens oder Rollens ist jedem freigestellt. Auch kann man Pausen einlegen, soviel man will. Entscheidend ist die gesamte Zahl der erlaufenen Kilometer.

Achtung: Wir bitten die Läufer trotz aller Vorsichtsmaßnahmen unsererseits, die Straßenverkehrsordnung zu beachten.

### 4.) Abrechnung

Nach dem Lauf geht jeder Läufer zu seinen Sponsoren, zeigt die von uns bestätigte Anzahl der gelaufenen Kilometer, lässt sich das Geld geben und überweist es auf das speziell hierfür eingerichtete Benefiz-Konto 4881496 Sparkasse Singen-Radolfzell, BLZ 692 500 35

Der Verband PRO HUMANITÄTE wird das Geld den Projekten in Moldawien zukommen lassen.

Wichtig: Erst das überwiesene Geld bringt die Hilfe für die Projekte in der Moldau, nicht der Lauf selbst!!!



### 5.) Veranstalter

Veranstalter dieses Benefiztages ist der Bundesverband PRO HUMANITÄTE mit Sitz in Engen. Für drei große Projekte in Moldawien werden die Spenden benötigt. Wir garantieren, dass jeder erlaufene und überwiesene Euro zweckentsprechend verwendet wird.

Diese Ausgabe der Verbandsnachrichten kommt noch so rechtzeitig, dass auch Sie, soweit Sie nicht allzu entfernt wohnen, die Möglichkeit haben, an diesem Tag teilzunehmen.

Es muss ja nicht immer aktiv sein. Die gesamte Veranstaltung findet auf dem Gelände der Landesgartenschau in Singen/Hohentwiel statt. Bewirtung ist gegeben und wir erwarten eine große Besucherzahl.

Herr Hans-Peter Repnik MdB, unser Landrat Frank Hämmerle, sowie der Schirmherr der Veranstaltung, der Singener Oberbürgermeister Andreas Renner, werden eine Ansprache halten. Die Bürgermeister Andreas Renner, (Startläufer) sowie die Bürgermeister Moser aus Engen, Ostermaier aus Steißlingen und Lehmann aus Mühlhausen laufen für diesen guten Zweck.

Presse, Rundfunk und wohl auch das Fernsehen sind an diesem Tage präsent.

Wir alle freuen uns auch Sie anlässlich dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Besonders schön ist, dass wir die Damen der Kleiderhilfsaktionen allesamt zur Mithilfe beim Backen von Kuchen und dem Bedienungsservice an diesem Tag gewinnen konnten.

Federführend ist hierbei der Geschäftsführer des Cineplex in Singen, Herr Cico Jacobi, der die Bewirtung in die Hand nimmt und für das leibliche Wohl der Läufer und Gäste an diesem Tag sorgen wird.

Wir hoffen, dass dieser Tag ein voller Erfolg wird und viele Menschen mobilisiert werden können. In einer Zeit täglich negativer werdender Meldungen ist es notwendig positives Denken an den Tag zu legen. Das Warten auf Signale von oben ist m. E. illusorisch. Krempeln wir die Hemdsärmel hoch und packen selbst wieder an, so gelingt auch etwas. Wir haben festgestellt, dass gerade in unseren Landkreisen die Bereitschaft etwas zu unternehmen vorhanden ist. Ich habe ein gutes Gefühl im Bauch. Bitte beachten Sie unsere in den Verbandsnachrichten befindliche Beilage, welche genauere Auskunft über diesen Tag gibt.

## Danke für eine Hilfe ganz besonderer Art

Anfang März rief mich ein Spender an und teilte mit, dass es ihm ein besonderes Anliegen sei, aus einer Nachlassregelung seiner Schwester einen größeren Betrag an uns zu spenden. Da diese Spenden sehr selten sind, fragte ich nach dem Grund der angedachten Zuwendung und erfuhr, dass die Spenderin seit langer Zeit regelmäßig der Dialyse unterworfen war. Patienten dieser Art haben nur noch eine sehr eingeschränkte Bewegungsfreiheit, auch richtet sich ihr täglicher Ablauf, die Nahrungsmittelversorgung, eigentlich das ganze Leben nach festen vorgegebenen Richtlinien. Von einer anderen Spenderin, deren Mann im vergangenen Jahr verstarb, erfuhr ich so einige Dinge, von denen man als Außenstehender nicht so viel mitbekommt. Es ist ein sehr schweres Leben, welches auch die Angehörigen belastet.



Bild einer kompletten Dialysestation, Hersteller Firma FRESENIUS.



Bild der 4 im Zollager stehenden Dialysegeräte. Ersichtlich sind auch ein Großrührwerk einer Fangoanlage, sowie Bettpfannen. Bilder: Hartig

Diese Spende kam und ergänzte in einer unglaublich zeitnahen Weise eine andere Spende des Klinikums Konstanz, bei der ich 4 komplette Dialysestationen erhalten konnte. Beide Spenden führen nun dazu, dass wir in der Moldau diese vier Dialysestationen in Betrieb nehmen können, um dortige Patienten zu behandeln. Ist dies Zufall?

Zum Wiederholtenmale erhalten wir damit eine Spende, die dem Willen des Spenders nicht besser gerecht werden konnte und wir sind dankbar für diese Fügung. Vermächnisse dieser Art sind, soweit bestimmte Vorschriften beachtet werden, von der Erbschaftssteuer befreit. Herzlichen Dank an alle diejenigen Personen, die an dieser segensreichen Maßnahme mitgewirkt haben.

## Hilfe der Firma FRESENIUS

Seitens der uns seit vielen Jahren eng verbundenen weltbekannten Firma FRESENIUS konnten wir für diverse Kliniken Inkontinenzmaterialien in großer Palettenzahl erhalten, welche gerade für die Infektions- und Centranklinik in Chisinau eine Besonderheit darstellen und sich hervorragend mit den bisherigen Aktivitäten unsererseits ergänzen. Die Kausalität solcher Spenden erstaunt mich immer wieder, zumal die Donatoren sich untereinander nicht kennen.

Zunehmend allerdings wird der Transport und die Einfuhr von medizinischen Hilfsgütern, wie Medikamente, Infusionen und Einwegartikeln wie Spritzen, Kanülen etc. erschwert.

Mit unserer Hilfe kommen wir der pharmazeutischen Mafia, der nichts, aber auch gar nichts an der Not ihrer Mitbürger gelegen ist, in die Quere.

Die Schere zwischen arm und reich wird ständig größer.



Die Paletten mit den Inkontinenzmaterialien der Fa. FRESENIUS vor dem Transport in die Moldau. Bild: Hartig



## Das Engagement der Firmen DURAVIT und STOTMEISTER

Unsere Sanierungsprojektarbeiten in der Moldau finden derzeit überwiegend in Schulen und Krankenhäusern statt. Die durch die Firmen Duravit und Stotmeister zur Verfügung gestellten Sachspenden, bei DURAVIT handelt es sich um Waschtische, Toiletten und andere Sanitäreinrichtungen, bei STOTMEISTER um Putze, Spezialbeton, Farben und Isolationsmaterialien, stellen für uns eine große Hilfe dar. So gelingt es uns immer wieder neben den Großprojekten auch bei kleineren Einzelprojekten Räume nach unserem Gusto zu sanieren. Große Begeisterung ist jedes Mal festzustellen, wenn diese Räume dann fertig gestellt sind und von den Ärzten, Patienten, Kindern, Schul- oder Klinikpersonal in Besitz genommen werden. Hierbei handelt es sich um bleibende Hilfen, auch um eine Erziehung in der Hygiene, welche vielfach sehr vernachlässigt bzw. völlig unbekannt ist. Beide Firmen sind uns seit nunmehr über 10 Jahren mit großen Hilfssendungen verbunden, wofür wir uns an dieser Stelle gerne nochmals bedanken möchten.

Wer einmal vor Ort gesehen hat wie desolat eigentlich alle Hygieneeinrichtungen in Osteuropa sind, wird verstehen, weshalb wir so viel Wert auf diese Hilfe legen. Den Kindern muss es beigebracht werden wie Sitztoiletten zu benutzen sind. Wir legen Wert darauf, dass in den durch uns versorgten Einrichtungen, insbesondere den Schulen, die Kinder über Hygiene unterrichtet werden und Sauberkeit dieser Einrichtungen ein wichtiges Gebot darstellen, um Krankheiten zu vermeiden. Es ist ein langwieriger Erziehungsprozess, da Eigenverantwortlichkeit ein unbekannter Begriff in diesem System ist.

In unserem hiesigen Zolllager sind für die diesjährigen Projekte bereits wieder gespendete Materialien eingelagert.



*Sanierung eines Krankenzimmers in der Central Klinik in Chisinau, der Raum wird in Krankenzimmer und Nasszelle getrennt, der Grundputz wird aufgetragen.*



*Die Feinputzarbeiten werden überwiegend von Frauen durchgeführt, wobei das gespendete Material der Firma STOTMEISTER verwendet wird.*

*Bilder: Hartig*

**Generalversammlung am 12. Mai 2004, 19.45 Uhr**  
**78224 Singen/Htwl, Alemannenstr. 42**  
 (Näheres siehe Seite 3)

Neben diesen Lieferungen steht in unserem gut gefüllten Lager ein kompletter Lastzug voller Sanitärkeramik der Firma DURAVIT, die als vielfältige Hilfe in Kliniken und Schulen Einsatz findet. Hierbei handelt es sich um Waschtische und Toiletten.

Leider ist es uns nicht möglich gewesen die Zubehörteile wie Syphons, Abläufe und Sanitärarmaturen zu erhalten und so müssen diese käuflich erworben werden, was unser Budget neben den Baukosten immer wieder sehr in Anspruch nimmt. Dennoch sind wir guten Mutes.



Die transportfertig verpackten Waschbecken und Toiletten der Firma DURAVIT in unserem Lager in Engen.



Wände und Böden der Nasszelle wurden mit Fliesen versehen, die Sanitärkeramik der Firma DURAVIT eingebaut, Türen, Wasserarmaturen, Spiegel, Elektrik gekauft. Eine Ärztin zeigt stolz, dass alles funktioniert.

Bilder: Hartig

**Bitte teilen Sie uns doch evtl. Adress- oder Kontoänderungen mit.  
Sie helfen uns damit erheblich Zeit und Kosten einzusparen.**

**Danke!**

Wie Sie erkennen können, werden die Sachhilfegüter sinnvoll in öffentlichen Einrichtungen verwendet. Soweit wir eine Einfuhrgenehmigung hierfür bekommen, sind diese Hilfsgüter von ganz besonderer Bedeutung, da sie in der Moldau nicht zu finden sind.

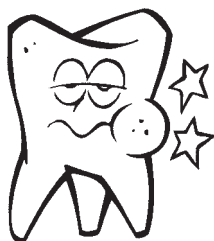
Derzeit werden in großem Umfang wiederum Krankenhausmaterialien, wie Betten, med. Geräte, Dialysestationen, Kücheneinrichtungen und diverse andere Hilfsmittel in unserem Lager zum Versand bereitgestellt. Gerade die Dialysestationen sind wegen der in früheren Ausgaben angesprochenen Organhandelssituation und der daraus resultierenden Patientenproblematik von besonderer Bedeutung. Hierfür müssen die notwendigen Filter, Salze und Flüssigkeiten gekauft werden, um die Stationen in Betrieb halten zu können.



Innenansicht eines durch Pro Humanitate sanierten Krankenzimmers in der Central Klinik in Chisinau. Sämtliche Materialien dieses Raumes stammen aus humanitärer Hilfe. Wandputz von STOTMEISTER, das Elektrobett aus einem Altenheim in Konstanz, die Bettwäsche und Vorhänge aus unserem Kleiderspendenpool. Gekauft wurden nur die Lampe, Gardinenstange, Wandholzabdeckung und der Bodenteppich.



Innenansicht des neu geschaffenen Behandlungsraumes der Central Klinik in Chisinau



Die zahnärztliche Abteilung dieses Krankenhauses wurde ebenfalls renoviert. Der Zahnarztstuhl samt Zubehör stammen aus der Praxis Frau Dr. Kammermeier-Winter aus Radolfzell.

Bilder: Hartig





*Stolz zeigt uns ein Zahntechniker der Central Klinik in Chisinau seinen neuen Arbeitsplatz. Auch dieser Raum wurde saniert und mit Mobiliar aus der Praxis Dr. Kammermeier-Winter, Radolfzell bestückt.*

*Bild: Hartig*

## Hilfe der Firma HENKEL

Seit längerer Zeit steht uns auch die Firma HENKEL aus Düsseldorf mit Waschmitteln und Hygieneartikeln zur Seite.

Ende Januar erhielt ich einen Anruf einer Mitarbeiterin dieses Konzerns, mit der Frage, ob ich eine Verwendung von Bodenreinigungsgeräten im Rahmen unserer Hilfe für die Moldau hätte.

Ich bejahte diese Frage, da die fehlende Hygiene in den öffentlichen Anstalten wie Kliniken, Kinder- und Altenheimen, auch der Schulen, sowieso immer eine unserer großen Sorgen darstellte.

Wenige Tage später erhielt ich von dieser Firma eine Lieferung mit zwei kompletten Lastzügen voller Bodenreinigungsgeräte SOFIX Easy Clean. Es handelte sich um 64 Paletten mit insgesamt 6144 Geräten, welche nun Eingang in die Kliniken finden. Bereits Anfang März sind die ersten Lieferungen hinausgegangen und mit großem Enthusiasmus empfangen worden.

Gerade zur Desinfektion der Flure und Böden der Krankenhäuser sind diese Geräte buchstäblich Gold wert. Die weiteren Lieferungen werden wir je nach Bedarf und Liefermöglichkeiten sukzessive vornehmen.

Dem Hause Henkel bin ich für diese wichtige Hilfe, welche insbesondere den hohen Ansteckungsgefahren der dortigen Bevölkerung vorbeugt, überaus dankbar.



*Zum Abtransport bereit stehende Sofix-Geräte*

*Bild: Hartig*

## In eigener Sache

Das vergangene Jahr hat uns viel Arbeit beschert. Da alles ordentlich dokumentiert werden muss, ist es notwendig geworden unsere Datenbanken umzustellen sowie einen neuen Computer zu beschaffen. Damit ist es jedoch nicht getan. Es musste ein Fachmann her, der uns ein neues Adressprogramm erstellte, die Dateien dem System anpasste und last not least auch unsere home page überarbeitet.



Diesen Fachmann haben wir in der Person des Herrn Dieter Klarmann aus Hilzingen gefunden, der uns ehrenamtlich, soweit es seine Zeit zulässt, zur Verfügung steht und sich namhaft einbringt. Hierbei kommt es zu Engpässen, die insbesondere die Darstellung unserer Projekte in der home page betreffen. Ich darf hier um Verständnis bitten, dass die Umstellung einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Wir bemühen uns neben unserer täglichen Arbeit auch hier weiterzukommen.

Herrn Klarmann möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich für sein Engagement danken, welches doch wesentlich zur Erleichterung unserer Arbeit und der sachgerechten Präsenz in der Öffentlichkeit beiträgt.

**Zur Überarbeitung unserer Mitgliederdatei bitten wir unsere Mitglieder, uns auf einem Blatt die kompletten notwendigen Daten, wie Vorname, Familienname, Landeskennner, Postleitzahl, Wohnort, Straßenangabe mit exakter Hausnummer, für den Mitgliederbeitragseinzug auch Bankname, Bankleitzahl und Kontonummer erneut anzugeben.**

In den demnächst 12 Jahren unseres Bestehens als Bundesverband, haben sich immer wieder Änderungen Ihrer Wohnorte, der Namensgebung, bzw. der Bankverbindungen ergeben. Immer wieder kommt es vor, dass wir Post zurückerhalten und Adressforschung betreiben müssen. Die hieraus resultierende Arbeit und insbesondere Kosten durch Bankgebühren sind erheblich und eigentlich nicht notwendig. Wir wollen keinen "Verwaltungsapparat" aufbauen, sondern schaffen es bislang immer noch mit einem normalen PC unsere Arbeit bewältigen. Allerdings geht dies nur mit Ihrer ständigen Mithilfe. Bitte senden Sie uns deshalb die erbetenen Daten, die selbstverständlich streng geschützt sind zu. Unser Dank ist Ihnen sicher!



Kleidersammlung der Evang. Kirchengemeinde Gottmadingen vom 17.-20. März 2004. 145 Kisten wurden gepackt, viele fleißige Frauenhände, Konfis luden auf. Im Bild links ist Herr Holzer zu sehen, der uns immer wieder mit seinem LKW behilflich ist die Hilfsgüter einzusammeln und in unser Lager zu transportieren.

Bild: M. Bley

### IMPRESSUM:

**Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:**  
D. Hartig

**Herausgeber:**  
Bundesverband Pro Humanitate e.V.,  
Silcherweg 4, D – 78234 Engen/Hegau,  
Telefon 0 77 33/70 10,  
Telefax 0 77 33/70 90,  
e-Mail: Dirk.Hartig@pro-humanitate.de

**Layout und Gestaltung:**  
Primo-Verlag, Anton Stähle,  
Im Eschle 7, 78333 Stockach, Tel.  
0 77 71/93 17 932, Fax 93 17- 35

**Druck:**  
Primo-Verlag, Meßkircher Straße 43,  
78333 Stockach, Tel. 0 77 71/93 17- 11,  
Fax 93 17- 40

Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt eingesandter Beiträge stellt nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers dar. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Urhebers.



*Erneute Hilfe mit Kleidersammlung des städt. Kindergartens in der Masurenstraße in Singen.  
Gute 2 Tonnen Kleidung wurden von den Damen sortiert und nach den Zollvorschriften verpackt.  
Diese Mannschaft half beim Verladen.*

*Bild: Siedow*

# FROHE OSTEREN

Das vergangene Jahr hat uns erneut gezeigt, dass wir eine ganz außergewöhnlich hohe Akzeptanz bei unseren Spendern genießen. Hierfür sind wir dankbar und bemühen uns auch weiterhin Ihr Vertrauen zu erhalten. Die Tatsache, dass bis zum 25. März bereits fünf große Hilfstransporte unser Lager in Richtung Moldau verlassen haben, spricht für sich alleine. Eine ausgewogene Balance zwischen Hilfe vor Ort und den Kosten für die Hilfstransporte ist notwendig.

Wir sind unseren Spendern dankbar für die kontinuierliche Hilfe, die es uns ermöglicht mit einer gezielteren Planung effizienter helfen zu dürfen.

*Ihnen allen, die unser Werk mit Rat und Tat,  
in Gedanken und im Gebet unterstützen,  
wünsche ich inneren Frieden, Gesundheit, Selbstvertrauen  
und eine frohe Osterzeit.*

Ihr Dirk Hartig

